

Konzepte des Phänomenalen

Heinrich Barth – Eugen Fink – Jan Patočka

Herausgegeben von
Hans Rainer Sepp und Armin Wildermuth

Königshausen & Neumann

Inhalt

Zur Einführung	7
<i>Armin Wildermuth</i> Heinrich Barth	8
<i>Hans Rainer Sepp</i> Heinrich Barth und die Phänomenologie	22
FORSCHUNGEN	
<i>Christian Graf</i> „Krisis aller Gegebenheit“ Die Erscheinung im Zeichen der Frage	37
<i>Jens Soentgen</i> Erscheinung und Phänomen	49
<i>Harald Schwaetzer</i> Philosophie als Lebensereignis Heinrich Barth zwischen Neukantianismus und Existenzphilosophie	68
<i>Armin Wildermuth</i> Das Primat der Existenz und die existentielle Kosmologie Meditation zu Heinrich Barths 10. Kapitel „Existenz und Sein“ in der <i>Erkenntnis der Existenz</i>	87
<i>Guy van Kerckhoven</i> Vorfragen zum Phänomen-Begriff bei Eugen Fink	113
<i>Jakub Čapek</i> Wirklichkeit der Illusion Finks Lehre vom Schein	130

Inhalt

Christian Rabanus

Sichtbarkeit und Erscheinung

Ein Blick auf Husserl und Patočka

140

Helga Blaschek-Hahn

Vom erscheinen als solchem

Patočkas „Erscheinen als solches“ – eine „neuartige Subjektivität“?

153

Karel Novotný

Das Problem der Gegebenheit des Erscheinens

Patočkas Konzept der Phänomenalität im gegenwärtigen Kontext

169

DOKUMENTATION

Aus unveröffentlichten Manuskripten Heinrich Barths

191

Entwurf zu einer Philosophie des wirklichen Seins (1939)

192

Zum Problem der phänomenalen Gegenständlichkeit (1951/1952)

198

Die Autorin und die Autoren

225